

eben aufgestellten Forderungen entspricht, in Übereinstimmung mit ihrer niedrigen Quellungszahl nur eine geringe Klebkraft besitzt. Kommt es also, wie bei der Herstellung von Heftpflaster, speziell auf diese Eigenschaft an, so wird man auch die Quellungszahl zur Beurteilung heranziehen und sich für billigere Sorten mit höherer Klebkraft entscheiden müssen.

Für den Nachweis von Leimzusatz endlich sind Kaliumcarbonatgehalt in der Asche, das Verhältnis von Glutin zu Collagen, Quellungszahl und Säurezahl von Bedeutung.

Verf. behält sich das Gebiet für eine weitere Bearbeitung vor. *Sf. [BB. 70.]*

Die induzierten Reaktionen, ihre Geschichte und Theorie. Die Reaktion Ferrosalz-Permanganat in salzsaurer Lösung. Von Dr. A. Skrabal - Wien. 36 S. mit 1 Abb. (Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge. Herausgegeben von Prof. Dr. F. B. Ahrens und Prof. Dr. Herz - Breslau. XIII. Bd. 10. Hft.) Stuttgart, Verlag von Friedrich Enke, 1908.

Geh. M 1,20

Die rühmlich bekannte Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge von Ahrens-Herz wird durch die vorliegende Studie um einen sehr interessanten Beitrag vermehrt. Die ältesten Beobachtungen über mitgeteilte oder übertragene Reaktionsfähigkeit sind im Jahre 1839 von Liebig veröffentlicht worden. Der Verf. nimmt die von Liebig entwickelten Anschauungen gegen die Kritiken von Berzelius und Wilhelm Ostwald in Schutz. Ein reiches und vortrefflich beobachtetes Tatsachenmaterial brachten dann seit 1855 die Abhandlungen von F. Kessler, von dem auch der Name „induzierte Reaktionen“ stammt. In neuerer Zeit sind zahlreiche Arbeiten über den gleichen Gegenstand erschienen.

Aus allen Untersuchungen geht hervor, daß die induzierten Reaktionen eine überaus häufige Erscheinung sind. Besonders in der chemischen Analyse spielen sie eine große Rolle; sowohl bei Fällungsreaktionen, wie in der Maßanalyse verursachen sie häufig erhebliche Fehler. Am Schluß des Heftes bespricht der Verf., z. T. auf Grund eigener experimenteller Arbeiten, die Reaktionen Permanganat-Oxalsäure, Permanganat-Ferrosalz in salzsaurer Lösung. Die gedrängte Darstellung der scheinbar einfachen Reaktionen erfordert aufmerksames Studium und gibt dem Leser einen Begriff davon, wie wenig oft die einfachen Formelgleichungen dem tatsächlichen Verlauf chemischer Vorgänge entsprechen.

Sieverts. [BB. 191.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Versammlung deutscher Gießereifachleute.

Düsseldorf, 1./5. 1909.

„Über eine neue Sandaufbereitung“ sprach C. Hennig - Mannheim. Er beschrieb die Sandaufbereitungsanlage auf dem Strelbelwerk Mannheim, in welchem täglich 42 000 kg Gußeisen verarbeitet werden. Die Sandaufbereitung besteht aus drei

Prozessen, der Regeneration des Formsandes, der Trocknung des neuen Sandes und dem Mischen von altem und neuem Sand mit Kohlenstaub. Dementsprechend besteht die Sandaufbereitungsanlage aus drei Apparatengruppen. Der gebrauchte Formsand bedarf einer Regenerierung, weil wichtige Bestandteile des Sandes durch die hohen Temperaturen zerstört werden. Die Aufbereitungsanlage der Strelbelwerke liefert täglich 80 cbm Modellsand.

„Über Gußputzereianlagen“ berichtete W. Caspari - Durlach. Am wichtigsten, besonders für schwere Gußstücke, ist das Freisandstrahlgebläse, welches den Gußstücken eine schöne mattblaue Farbe verleiht und Eingüsse, Gußnähte und die aus einer Oxydschicht bestehende Gußhaut leicht zu entfernen vermag; während Schneidewerkzeuge bei diesen Operationen sehr leiden. Vortr. beschrieb und erläuterte an Hand von Lichtbildern noch Preßluftlöffel, Schleifmaschinen, Putztische mit Rotationsböden und Abklopfapparate.

„Über den gegenwärtigen Stand der Kleinbessemerie“ machte L. Unckenbold - Charleroi Mitteilungen. 1855 nahm Bessemer das erste Patent auf einen Konverter mit kuppförmigem Dach, der sich jedoch wenig erfolgreich erwies, da nur beim Blasen chargiert werden konnte. Die bedeutendsten Fortschritte wurden auf dem Werke Forges et Laminoirs de Stenay in Südfrankreich gemacht. Hier wurde die Konstruktionsfrage 1888 durch Robert endgültig gelöst. Sein patentierter Konverter mit dem D-förmigen Kasten und den parallel liegenden Düsen bewährt sich noch heute gut. Bei ununterbrochenem Betrieb und für den Guß großer Stücke arbeitet der Martinofen billiger; der Vorteil des Kleinkonverters liegt in der raschen Möglichkeit des Inbetriebsetzens der Anlage, sowie in der Vielseitigkeit der Verwendung. Freilich kann man im Konverter nicht Schwefel und Phosphor entfernen — dies macht aber wenig aus, da das auf den Markt kommende Roheisen nicht stark schwefel- und phosphorhaltig ist. Auch kann Luxemburger Eisen im Konverter nicht verarbeitet werden, da es zuviel Schlacken gibt.

[K. 831.]

Chemical Society, London.

Sitzung am 6./5. 1909. Vors. Prof. Dr. Dixon.

1. A. Findlay, W. E. S. Turner und G. E. Owen: „Die Affinitätskonstanten von Hydroxyl- und Alkoxyäsuren.“

2. E. C. C. Bally, K. A. Burke und E. G. Marsden: „Die Absorptionsspektren der Nitrate in Beziehung zur ionischen Theorie.“

3. W. J. Jones und K. J. P. Orton: „Die Chlorierung von Acetanilid.“

4. J. J. Sudborough und M. J. P. Davies: „Die Esterifikationskonstanten substituierter Acrylsäuren, Teil IV.“

5. F. D. Chataway: „Die Aktion der Halogene auf aromatische Hydrazine.“

6. M. O. Forster und T. Thornley: „Studien in der Camphenserie, Teil 26.“ „Arylderivate von Iminocampher.“

7. D. L. Chapman und P. S. MacMahon: „Die hemmende Wirkung des Sauerstoffs auf den Grad der Einwirkung zwischen Chlor und Wasserstoff.“

8. F. G. Donnan und W. Schneider: „Über die Färbung wässriger Lösungen der Violursäure.“

9. C. F. Cross und E. J. Bevan: „Die Molekularvolumina und Lösungsvolumina kolloidaler Kohlenhydrate.“

10. S. J. M. Auld: „Prüfung von Hölzern,“ Teil I: „Chloroxylonin aus ostindischem Satinholz.“

11. N. L. Gebhard und H. B. Thompson: „Diazohydroxylaminoverbindungen und der Einfluß von Substitutionsgruppen auf die Stabilität ihrer Moleküle.“ [K. 854.]

Die Am. Society for testing Materials wird ihre Jahresversammlung vom 29./6. bis 3./7. in Atlantic City im Staate New Jersey abhalten.

Die Jahresversammlung der Am. Foundrymens Association wird vom 17.—22./5. in Cincinnati stattfinden. [K. 842.]

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 10./5. 1909.

8a. R. 27 056. Aufsteckspindel für die gleichmäßige Behandlung von Kötzern mit umlaufenden Flüssigkeiten, Gasen oder Dämpfen. O. Rothemann, Mölndal, Schweden. 22./9. 1908.

10b. Sch. 31 122. Kühlen von in einem Füllrumpfe über der Brikettmasse befindlicher getrockneter Kohle; Zus. z. Pat. 209 430. H. Schütze, Pulsberg b. Spremberg. 6./10. 1908.

12h. S. 25 406. Hintereinanderschaltung von Flammenbogen für Gasreaktionen. Salpetersäure-Industrie-Gesellschaft, G. m. b. H., Gelsenkirchen. 9./10. 1907.

12i. C. 16 965. Absorption von Schwefelwasserstoff unter Gewinnung von Erdalkalisulphhydraten. Sylvain Coulier, Berchem Ste. Agathe-lez-Brüssel. 20./7. 1908.

12i. E. 14 073. Elektrolytische Herstellung haltbarer Alkalihypochloritlösungen. Elektrizitäts-A.-G. vormals Schuckert & Co., Nürnberg. 16./11. 1908.

12i. F. 26 229. Festes Natriumsperoxyd bzw. Natriumsperoxydhydrat. [By]. 6./10. 1908.

12k. U. 3070. Reines Cyanamid und Dicyanamid. C. Ulpiani, Portici b. Neapel. 5./3. 1907.

12m. C. 16 823. Schwefelsaure Tonerdeverbindungen. [Griesheim-Elektron]. 26./5. 1908.

12o. C. 16 930. Formaldehydsulfoxylate aus den Stickstoffderivaten der Methylensulfoxylate. [Heyden]. 11./7. 1908.

12o. T. 13 848. Sulfurierung organischer Produkte. F. Thümler, Dresden-Plauen. 3./2. 1909.

12o. Z. 5114. Bornolester neben Camphen und Limonen (Dipenten) aus Pinen oder pinenhaltigen Ölen; Zus. z. Pat. 204 163. O. Zeitschel, Hamburg. 20./11. 1906.

12p. F. 24 815. In Stellung 8 substituierte Xanthin- bzw. Guaninderivate. [By]. 17./1. 1908.

18a. B. 49 994. Behandlung flüssiger Hochofenschlacke mittels Luft allein oder gemeinsam mit starker oxydierend wirkenden Stoffen. H. K. G. Bamber, Kent, Engl. 29./4. 1908.

18a. G. 27 404. Doppelter Ciehtverschluß mit zwei Längen sachen Glocken für Hochöfen, bei dem die untere Glocke mit einer Wasserrinne für die obere Glocke und für einen den Abschluß zwischen der unteren Glocke und dem

Klasse:

Gasrohr herstellenden Zylinder versehen ist. Gewerkschaft Deutscher Kaiser Hamborn, Bruckhausen a. Rh. 7./8. 1908.

18a. T. 12 953. Einführung von festem Reduktionsmittel in flüssige, auf einem gleichfalls flüssigen Eisenbade schwimmende Schlacke zwecks Gewinnung von Eisen. O. Thiel, Landstuhl, Rheinpfl. 9./4. 1908.

18b. Sch. 28 405. Kohlenstoff, Mangan, Nickel und Chrom enthaltender Stahl, insbesondere für Panzerplatten. Société Schneider & Cie., Le Creusot, Frankr. 31./8. 1907. Priorität (Frankreich) vom 1./9. 1906.

21f. M. 36 315. Verfahren zur Herstellung von Metallfäden für elektrische Lampen. W. Majert, Berlin. 9./11. 1908.

21h. T. 12 130. Elektrischer Ofen mit zwei durch bewegliche Elektroden verschiedener Polarität gebildeten, voneinander getrennten Schmelzstellen. J. B. Trillon u. Sté. Electro-Chimique du Giffre, St. Jeroie, Frankr. 28./5. 1907. Priorität (Frankreich) vom 26./9. 1906..

22b. F. 25 913. Rote Küpenfarbstoffe der Anthracenreihe. [By]. 4./8. 1908.

22b. F. 26 196. Graue Küpenfarbstoffe der Anthracenreihe. [By]. 30./9. 1908.

26a. H. 44 051. Verschlußboden für stehende Vergasungskammern und Retorten. G. Horn, Braunschweig. 3./7. 1908.

26a. K. 39 027. Verankerung für Vergasungsöfen, insbesondere hohe Schrägetorten- oder Schräggammeröfen. Fa. Aug. Klönne, Dortmund. 23./10. 1908.

29b. V. 7836. Konzentrierte, ammoniakalische Kupferoxydammoniakcelluloselösungen. W. Viweg, Altenburg, S.-A. 18./5. 1908.

40c. W. 29 741. Betrieb des elektrischen Ofens nach Anm. G. 25 064; Zus. z. Anm. G. 25 064. Westdeutsche Thomasphosphatwerke, G. m. b. H., Berlin. 4./5. 1908.

Reichsanzeiger vom 13./5. 1909.

4f. S. 28 643. Abbrennen nicht schellackierter, unveraschter Glühsträmpe unmittelbar auf dem Beleuchtungsbrenner; Zus. z. Pat. 207 383. Sächsische Glühlampenfabrik „Hartalin“, Plauen i. V. 24./3. 1909.

8a. M. 33 814. Stückfarben von schweren und dichten Geweben, wie Daunenkörper, Drell u. dgl. mit Türkischrot. Eitorfer Türkischrotstückfärberie m. b. H., Eitorf a. Sieg. 9./12. 1907.

10b. O. 5823. Geschlossene Erweichungs- und Mischanlage für vorgemischtes Bratkettiergut. F. Oberhage, Kray b. Essen, Rhld. 18./11. 1907.

12o. C. 16 975. α -Bromisovaleriansäureester von Cholesterin. Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk, Charlottenburg. 18./7. 1908.

12o. L. 24 599. Isobornylester aus Pinenhalogenhydrat. J. H. Lütkehermölle, Crefeld-Bockum, u. L. Weitz, Craybeke, Belg. 12./7. 1907.

12q. C. 16 258. Aralkylderivate von substituierten p-Aminophenolen; Zus. z. Anm. C. 15 007. [Schering]. 29./11. 1907.

12r. G. 28 407. Verbesserung von Teeröl. Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks „Lothringen“ Gerthe i. W. 14./1. 1909.

21f. W. 30 399. Aus gesintertem Metall bestehende Tragstütze für elektrische Leuchtkörper. The Westinghouse Metal Filament Lamp Company Ltd., London. 26./8. 1908.

26a. R. 25 190. Brenngas aus Mineralcarbonaten.